

Ein Wunsch in die Ferien

Ferien = Schule?

Schule und Ferien gehören zusammen, wenigstens wenn Ferien für uns „Musse“ oder „Freizeit“ bedeuten. Aber auch von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „Schule“ her besteht ein Zusammenhang: das griechische Wort „Schule“ sagte so viel wie Musse oder Freizeit. Nur wer nicht arbeiten musste, wer also über Musse verfügte, hatte freie Zeit für Studieren und Philosophieren.

Wissen und Können für Körper, Geist ...

Wir sind in der glücklichen Lage, dass alle philosophieren und studieren, also zur Schule gehen dürfen. Für Schüler und Schülerinnen ist das sogar die Hauptaufgabe fast während des ganzen Jahres. Darum sollen sie sich jetzt auf die Ferien, auf die Erholung, auf eine Reise ins Ausland, auf Wanderungen in unseren Bergen freuen. Wir wünschen ihnen gute Ferien.

Dasselbe gilt für die Lehrer und Lehrerinnen. Im Auftrag der Eltern haben sie ihren Schülern Wissen und Können weitergegeben. Sie wissen aber, dass eine nur „technische“ Weitergabe von Wissen nicht genügt. Sie bemühen sich, durch ihr eigenes Leben und durch ihr Beispiel – das für die Schüler zum Vorbild wird – das Wort zu verwirklichen, dass „wir nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen“.

... UND Seele

In diesem Bewusstsein ihrer Verantwortung ist ihnen auch die geistliche Dimension ihrer Aufgabe ein Anliegen. Sie tragen also zur Entwicklung von Körper, Geist UND Seele ihrer Schüler bei. Darum engagieren sich viele Lehrer und Lehrerinnen auch direkt oder indirekt im Religionsunterricht. Für die Primarlehrer ist der Bibelunterricht zwar Pflichtfach. Aber zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen unterstützen die Katechetinnen und Katecheten darüber hinaus sehr aktiv bei der Vorbereitung auf die Sakramente, bei der Gestaltung der Schulmessen, bei Elternabenden, usw.

Dieses Engagement ist sehr wertvoll, ja unverzichtbar. – Ich danke darum allen Lehrerinnen und Lehrern dafür. Mit ihrer Arbeit in der Schule und schulbegleitend unterstützen sie die Eltern und Familien in der menschlichen und religiösen Erziehung der Kinder. Diese Zusammenarbeit ist so wichtig, dass ich hoffe und wünsche, dass die Lehrer und Lehrerinnen diese ihre Berufung auch in Zukunft wahrnehmen. Aber zuerst nun auch ihnen erholsame Ferien!

Schulferien – Elternschule?

Mit der Ferienzeit sind den Eltern und Familien vielleicht mehr als sonst Ruhe und Zeit geschenkt, wieder bewusst als „Familie“ zu leben. Ich meine, dass damit die Ferien mehr als sonst im Jahr zur „Schule der Eltern“ werden können: mehr Zeit füreinander, Gelegenheit zu Gesprächen bei Wanderungen, auf dem Zeltplatz oder am Badeort. Bei manchen Familien geht die normale Arbeit auch während der Schulferien weiter. Auch das ist eine gute Art der „Elternschule“. Darum ist es mein Wunsch, dass alle Familien die Schulferien wirklich als Zeit „miteinander“ und „füreinander“ leben können.

Familie – Fest und Arbeit

So hoffe ich, dass die Ferienzeit für alle Familien, für alle Lehrer und Lehrerinnen und für alle Schulbehörden eine Zeit der Freude und der Erholung sei – und damit auch eine Zeit der „Schule“ bleibe.

Gottes Segen begleite uns!

+ *Norbert Brunner*
Bischof von Sitten

News aus Kirche und Welt

Ägypten

Nach den Präsidentenwahlen in Ägypten, in denen Mohammed Mursi von den Muslimbrüdern gewählt worden ist, stellen sich viele Christen die Frage, wie sich ihre Situation verändern werde. Wird Ägypten ein muslimisches Land? Nach einem Gespräch mit dem neuen Präsidenten sagte der Sprecher der katholischen Bischöfe, Antoine Rafic Greiche, dass Mursi dabei ein gemeinsames Bemühen um eine Lösung der Probleme der Christen im Land zugesichert habe. Greiche sprach von einem vorerst "guten Zeichen für die Zukunft der Christen in Ägypten". Den schönen Worten müssten nun aber Taten folgen.

Ferien

Mit dieser Ausgabe von Kirche und Welt verabschiede ich mich den Lesern und Leserinnen. Auch diese Rubrik macht Ferien bis nach Mitte August. Geniessen Sie die freie Zeit und kommen Sie gesund wieder. Vergessen Sie alle Sorgen, aber vergessen Sie den Herrgott nicht!

KID/pm